

Bücher

Freie Menschen in Freien Vereinbarungen: Gegenbilder zu Verwertung, Herrschaft und Kapitalismus – Selbstorganisation, Selbstentfaltung, Gleichberechtigung, Mensch-Natur-Verhältnis, emanzipatorische Bewegung. 164 S., A5, 10 €

Kritische Reader zu Ökonomie von unten, Agenda 21, Politik von unten, Ökostrom von unten, Herrschaftskritik, Dominanzabbau in Gruppen und Ökonomie&Ökologie. Gesammelte Texte, Dokumente, Statements. A4, je ca. 70 S.&6 €

Aktionsmappe Umwelt. Tipps für die konkrete politische Arbeit vor Ort: Organisation, Rechtliches, Aktionstipps, Finanzen usw.. A4-Ordner. 15 €



Ö-Punkte – noch lieferbare Hefte mit passenden Schwerpunkten, z.B. Direkte Aktionen, Bewegung von unten, Weltwirtschaft, Verkehr/Straßenbau, Utopien, Grünes Geld, Ökostrom, Direkte Demokratie, Agenda 21, Klimaschutz. Je 56-64 S., 1 €

Contraste, ausgewählte Hefte lieferbar: Freie Menschen in Freien Vereinbarungen, Freie Gesellschaft/Ökonux, Ökostrom, Anti-NATO-Proteste, Ökobank, Organisation von unten, Anti-Wahl, Big Brother?/Überwachung. 1 €

Direkte Aktionen



oder
Die kleine Blockadefibel

der Umweltverbände und -einrichtungen. Rechte Ökologie, Esoterik, Agenda/Nachhaltigkeit, Antibiederung, Umweltparteien und vieles mehr. 400 S. 20 €

CD zum Band 1. Gescannte Dokumente, Internetauszüge und mehr zum Filz. Mit Acrobat-Reader. Für Windows, Apple, Linux und OS/2. 24 €

Band 2: Perspektiven radikaler, emanzipatorischer Umweltschutz. Kapitel zu Strukturen, Naturschutz, Ökonomie, Umweltbildung und mehr. 280 Seiten. 20 €

Gesamtpaket (2 Bände+CD): 56 € pro Paket.



„Widerstand und Vision – Strategien politischer Bewegung“

Diese Buchreihe soll die bestehende Praxis politischer Gruppen kritisch durchleuchten, Konzepte und Ideen für eine emanzipatorische Praxis werden vorgestellt. Herausgeberin: action creative.

Band 1: Reich oder rechts 22,80 €

Umweltgruppen und NGOs im Filz mit Staat, Markt und rechter Ideologie: Wer vertritt welche Konzepte, erhält welche Gelder? Wo sitzen Parteileute in Leitungsgremien, wie werden Entscheidungen von oben durchgesetzt? Wo sind Schnittstellen zu rechten oder isolierten Gruppen? Viele Daten aus dem Innenleben der Verbände. A5, 300 S.

Ab 5 Stück: 18 €, ab 10 Stück 15 €

Band 2: Nachhaltig, modern, staatsreu? ca. 18,- €

Staats- und Marktorientierung aktueller Konzepte von Agenda 21 bis Tobin Tax: Aktuelle Vorschläge aus politischen Gruppen werden daraufhin untersucht, wieweit sie Markt und Staat, Diskriminierung oder Nationalismus fördern statt überwinden. Eine schonungslose Kritik von NGOs bis linksradikalen Positionen. A5, ca. 200 S., ab Ende Sommer 2002.

Infos

Buchbestellungen

Projektwerkstatt, Ludwigsstr. 11, 35447 Reiskirchen, www.projektwerkstatt.de/materialien

Uran-Kampagne

Um auf dem Laufenden zu bleiben, tragt euch in die Uran-Mailingliste ein. Wenn ihr Aktionen macht, mailt Vorankündigungen und Berichte zur Veröffentlichung im Internet an die Wiga und setzt Texte auf Indymedia! www.muenster.de/~uuz/wiga/uran.html

Uran-Mailingliste: Eintrag per Mail an uran-request@list1.jpberlin.de

Der Text stammt von Leipziger Anti-Atom-AktivistInnen.

Literaturtipps

Gegenverkehr

(2001, iz3u-Sonderheft, 69 S., 5 €) Nach den Aktionen in Genua erschien dieses Heft und bot vielen AkteurInnen die Möglichkeit zur Reflexion und Strategieebatte. Einige haben das auch genutzt, andere eher ihre eigenen Organisation und deren Erfolge oder Ziele vorgestellt. Eingeteilt ist das in Südorganisationen und solche im Norden des Globus. Ein weiterer Teil dokumentiert die Debatte, u.a. ein Streitgespräch zwischen attac- und BUKO-FunktionärInnen und eine Kritik verkürzter Kapitalismuskritik. Leider fehlen auch in diesem Heft die Teile politischer Bewegung, die auf Selbstorganisation und Herrschaftsfreiheit setzen – auch das iz3u bewegt sich in Eliten.

So fehlt dem Heft ein letzte Würze, die Kritik an NGOs und inhaltlicher Entleerung ist so auch wieder nur eine verkürzte.

EcolWorld

(2002, Aitop in München, 346 S., 10 €)

Früher unter »Alternatives Branchenbuch« bekannt, ist es dieses Jahr zu einem modernen »ökofestyle« geworden – genau wie die meist gut betuchten KundInnen der Öko-Branche. Dem Adressenteil, der systematisch die Betriebe im Öko-Bereich aufzeigt und in seinem Umfang unübertroffen ist, ist ein Textteil vorangestellt, der überwiegend platt und auf die Werbepflichten der Firmen zugeschnitten scheint. Macht nix – der Adreßteil ist es wert!



zeitungen • bücher • videob • papierkräm
KREBISCH: aktions- und ideenarchiv für politische bewegung, projektwerkstatt, ludwigsstr. 11 35447 reiskirchen-saasen, tel. 06401 393283, <http://comet.at/projektwerkstatt>

Seminar und Werkeltage

Mehr Informationen unter www.projektwerkstatt.de/saasen

Weitere Termine ständig unter www.hoppetosse.net.

Zum Zeitungsprojekt

Das Projekt ist offen für Mitarbeit und weitere Materialien, die das Aktions-Abo integriert werden können. Nähere Infos unter www.projektwerkstatt.de/zeitung.

Uran, Waffen ... und Wahlen

Am 1. September wird jedes Jahr der Antikriegstag begangen. Es geht um antimilitaristische Positionen und Forderungen. Frieden wird eingefordert, die Abschaffung von Armeen verlangt. Bisher hatte es die Anti-Atom-Bewegung verpasst, in diesen Tag ein weiteres wichtiges Thema einzubringen: Die Bedeutung von Uranmunition und Atomwaffen.

Uran ist nicht nur der Brennstoff für Atomkraftwerke. Es

ist insbesondere die Grundlage für den Bau von Atomwaffen. Die sogenannte »zivile« Atomenergienutzung entwickelte sich erst aus der militärischen. Das bisherige »Abfallprodukt« Strom sollte in großem Maßstab genutzt werden.

Aber nicht allein die Stromproduktion begründet die Motivation für den Betrieb von »zivilen« Atomanlagen. Sie bieten die Option für die Atombombe. Innerhalb kurzer Zeit können die Anlagen so umgestellt werden, dass bombentaugliches Material produziert werden kann. So kamen Länder wie Indien und Pakistan an die Atombombe.

Bei der Anreicherung des Uran 235 für Atomkraftwerke entstehen auch große Mengen abgereicherten Urans als Abfallprodukt. Diese müssen irgendwie »entsorgt« werden. Eine Verwertungsmöglichkeit hat sich im militärischen Bereich gefunden. Das abgereicherte Uran hat eine hohe Dichte und ist somit für panzerbrechende Waffen geeignet. Außerdem entzündet sich der beim Aufprall entstehende Staub leicht, was den Einsatz als Waffe noch interessanter macht. Dass die betroffenen Gebiete mit radioaktivem Material kontaminiert werden, kommt den Militärstrategen gewiss auch nicht ungelegen.

Uran und Wahlquark

Die Förderung der Uranwirtschaft in der BRD ist eines von vielen Beispielen dafür, dass die Wahl politischer Parteien uns nicht weiterbringt. Egal ob CDU, FDP, SPD oder Grüne – die Uranfirmen wurden immer unterstützt und gefördert. Zuletzt wurde unter einer rot-grünen Bundesregierung die Erweiterung der Urananreicherungsanlage (UAA) Gronau genehmigt. Es ist völlig egal, wo ihr euer Kreuz hinmacht; seid euch einfach bewusst, dass sich dadurch keine Probleme lösen lassen. Ohne den politischen Druck von unten hätte sich auch bisher nichts verändert.

Aber selbst, wenn es eine Partei gäbe, die unsere Forderungen umzusetzen bereit ist: Welcher selbstbestimmt lebende Mensch will sich auf diese StellvertreterInnen-Politik einlassen? Wir nehmen unsere Belange selbst in die Hand – selbstorganisiert und selbstbestimmt.

Atomkraft und Militär sind Ausdrücke der Herrschaftsverhältnisse. Weil einige Menschen Macht über andere haben, kann es erst zum Einsatz menschenverachtender Technologien kommen. Ohne Militär und Polizei sind diese Herrschaftssysteme nicht denkbar. All das, wogegen wir kämpfen, hat seine Wurzeln in den Herrschaftsverhältnissen. Eine andere, bessere Welt, in der wir selbstbestimmt leben und uns entfalten können, ist nicht innerhalb des bestehenden Systems möglich.

16.-18. August in Saasen

Soziale Gruppe als Basis

Seminar- und Diskussionswochenende zur Praxis von Selbstorganisation

Wer politisch aktiv ist, bereitet sich meist trotzdem auf die eigene Verwertung vor. Zur Reproduktion im Alltag über Markt oder Staat (Job, Sozi, ABM, BaFöG usw.) besteht kaum eine Alternative. Allerdings fehlen auch Versuche, sich zumindest ein Stück freier zu machen von diesen Zwängen. Dagegen wollen wir das Bild einer sozialen Basisgruppe entwickeln – als gemeinsamer Organisationsprozess für eine materielle Reproduktion, aber auch als Basis, von der aus dann in Projektgruppen, ohne Krampf und ständige Angst um die eigene Absicherung kreativer Widerstand möglich ist. Zu einer solchen sozialen Gruppen als Basisstruktur gehört unserer Idee nach weniger das ständige Treffen, sondern ein Prozess der Debatte über interne Strukturen, Schaffung von Gleichberechtigung und materiellen Ressourcen, z.B.

– Einkommens- und Zeitrressourcenverteilung

Lust auf ein kreatives Medienprojekt?

Die etwas andere Zeitung

Die »Ö-Punkte« sind tot, viele andere krebenden existenzminimum – und trotzdem bleiben viele »linke Medien« bei ihrem Stil, nur über das eigene Umfeld zu schreiben. Vielfalt auszugrenzen. Bunt, widerständig, offen ... das fehlt. Darum hat es auf den letzten beiden Organisierung-von-unten-Treffen eine Diskussion um etwas Neues gegeben. Nicht einfach ein Abklatsch des Bestehenden, sondern eine ganz abweichende Idee: Das Abo als Set für Ak-

- gleiche Möglichkeiten beim Zugang zu Ressourcen (Technik, Räume, Wissen ...)
- Gemeinschaftseigentum, Umsonstladen, Lebensmittel-Kooperativen und -Kollektive und mehr
- Politische Arbeitsplattform aufbauen
- Diskussionszusammenhang zu Selbstorganisation und Herrschaftskritik bilden

Diese und mehr Ideen zu einer sozialen Gruppen als Basisstruktur wollen wir diskutieren. Eingeladen sind alle, die an Kommuneideen nachdenken, die aus IUGs und politischen Basisgruppen mehr machen wollen als einen Zusammenhang von Menschen, der vor allem mit dem sonstigen Alltag kämpft und nur in Nischen davon unabhängig ist.

Als Beispiel kann auch die Projektwerkstatt selbst als Wohnort oder auch »nur« Bezugspunkt für eine festere, zum Teil überregional aktive Gruppe von Menschen dienen.

tivistInnen. Statt regelmäßigen und immer ähnlichen Zeitungen gibt es einen bunten Mix – mal eine Zeitung, mal eine Broschüre, einen Terminkalender. Fester Bestandteil sollen das Spiel »RandelgeföhnerIn« (aber als festes Brettspiel mit Nachlieferungen als Ereigniskarten) und ein jährlicher Taschenkalender sein. Drumherum Direct-Action-Heftehen, CDs und alles, was noch in das Projekt mit einge-speist wird. Offen, bunt eben.

Ab 10. August in Saasen

Werkeltage

Einmal im Jahr »Malochen« ... und dann ist das Haus wieder fit für das Winterhalbjahr: Einen Riesenberg Heizholz reinräumen, das neue Zeitschriftenarchiv und einen neuen Außeneingang bauen, viele kleinere Renovierungen und wenn noch Lust da ist, den Zirkuswagen zur Gästewohnung umbauen. Insgesamt zwei Wochen soll es ordentlich abgehen. Und nebenbei immer ...

- politische Diskussionen, Perspektiven, Plänen und mehr
- Lesen und Sortieren in den Archiven

– Die »RandelgeföhnerIn« als festes Brettspiel entwickeln und layouts ...

– ein HTML-Kurs und weitere spontane Seminare nach Bedürfnis

– vom 16.-18.8. das Seminar »Soziale Gruppe« (siehe oben) und ab 24.8. das Organisierung-von-unten-Treffen

– und was sonst noch gefällt ...

Unterkunft frei im Tagungshaus oder Zelt! Verpflegungskosten werden gemeinsam getragen. Info: 06401/903283, projektwerkstatt@apg.lahn.de und www.projektwerkstatt.de/saasen

Hinweis: Eingebettet ist das Seminar in die Bau- und Basteltage in der Projektwerkstatt. Wenns klappt, legen wir einige Diskussionsphasen auf den Heizholzberg u.ä. Wer Lust hat, früher zu kommen oder länger zu bleiben, ist herzlich willkommen. Ab dem 24. August folgt dann ohnehin das nächste spannende Treffen zu »Kreativem Widerstand & Organisation von unten« ...

Gesund leben und einkaufen von Abfallberatung bis Zimmerelen

Infos, Produkte, Tipps und Dienstleistungen rund um Umwelt und Gesundheit. Frisch im Buch- und Zeitschriftenhandel sowie in Ihrem Naturkostladen:
Schleswig-Holstein/Hamburg ISBN 3-932309-16-2
Niedersachsen/Bremen ISBN 3-932309-02-2
Nordrhein-Westfalen ISBN 3-932309-08-1
Saar-Lor-Lux ISBN 3-932309-10-3
Hessen ISBN 3-932309-07-3
Berlin ISBN 3-932309-04-9

Suchen und Finden im Internet:
www.die-gruene-suchmaschine.de

Verlag DAS grüne BRANCHENBUCH · Tel. 04532-21402 · Fax 04532-22077
www.gruenes-branchenbuch.de · service@gruenes-branchenbuch.de



Von visionärer Debatte zu konkreten Projekten

Vorgestellt ...

Auf dieser Seite sind ausgewählte Termine und Projekte vorgestellt, die die Idee von »Widerstand und Vision« verbinden. Weitere seien kurz benannt – alle sind offen für weitere MitstreiterInnen. Alle stellen sich gegen den Zeitgeist der einfachen Lösungen, der falschen Versprechungen und dem Hang zu immer zentralistischeren Strukturen, die vor allem eigene Imagearbeit betreiben, Geld und Mitglieder, aber immer weniger politische Einmischung suchen, geschweige denn grundlegende Veränderungen überhaupt wollen!

Basis- und Projektgruppen: Organisierung von unten kann es nur geben, wenn es viele selbstorganisierte Zusammenhänge gibt. Sie unter einen einheitlichen Namen zu packen, wäre der erste Schritt zur Vereinheitlichung. Ziel ist vielmehr die freie Kooperation selbstbestimmter Gruppen.

Gemeinsame größere Aktionen: Die freie Kooperation wird immer wieder neu geschaffen, z.B. aus Anlaß von größeren Aktionen. Ins Auge gefaßt sind zur Zeit die Bundestagswahlen, die NATO-Gipfel in Prag und München sowie der Castor.

Dauernder Austausch: Informationsflüsse, gemeinsames Eigentum an Aktionsmaterialien, gegenseitige Hilfe ... das alles (und nicht ein einheitliches Label plus Führungsgremien!) bildet die Praxis von Organisierung von unten. Den Rahmen schaffen zur Zeit die »Ovuk«-Treffen (siehe Titel BewegungsmelderIn)

Wahlen sollen suggerieren, dass alle Menschen beeinflussen könnten was geschieht. Dass das nicht stimmt, ist den meisten schon klar. Abgesehen davon, dass ein Großteil der hier lebenden Menschen gar nicht wählen darf (Leute ohne EU-Pass und Menschen unter 18 Jahren) orientiert sich das Handeln der PolitikerInnen nicht an den Interessen der Bevölkerung, sondern an dem eigenen Machtbedürfnis. Wahlen sollen das sogenannte »demokratische« System legitimieren. Tatsächlich haben wir aber nur die Wahl zwischen schlechten Alternativen. Friss oder stirb! Lasst uns unser Leben wieder selbst in die Hand nehmen! Direkte Aktionen gegen Herrschaftsverhältnisse, Uranabbau, Wahlen, etc. können mehr bewirken als das Ankreuzen irgendwelcher Parteien. Das heißt nicht, dass ihr nicht wählen sollt. Das ist ganz egal. Macht euer Kreuz oder macht es nicht. Wichtig ist nur, wieder selbst aktiv zu werden!

Aktionen gegen Uran

Die Uran-Aktionswochen sind einer von vier Schwerpunkten der Trainstopping-Kampagne der Anti-Atom-Bewegung. Den Auftakt macht der Uran Action Day am 1. September. An diesem Tag wird es bundesweit dezentrale Aktionen geben, die auf die militärische Bedeutung des Urans hinweisen..

In den folgenden zwei Wochen, vom 2. bis 15. September, laufen dann die Uran-Aktionswochen. Wir wollen in dieser Zeit einen Urantransport nach Gronau blockieren. Dafür wird es eine Vorwarnzeit von 24 Stunden bis zu drei Tagen geben. Ihr könnt euch beim AKU Gronau melden, um in die Alarmpalette aufgenommen zu werden. Die Information über den Transporttermin wird dann zeitgleich auf Indymedia und in die Anti-Atom-Mailinglisten gegeben. Sollte die Urenco – Betreiberin der UAA Gronau – die Transporte in diesen zwei Wochen aussetzen, um unseren Widerstand ins Leere laufen zu lassen, wäre das schon ein kleiner Erfolg. Normalerweise finden wöchentlich mindestens drei Transporte statt. Wir werden dann mit anderen Aktionen die UAA angreifen.

und das Hoppetosse – Netzwerk für kreativen Widerstand (www.hoppetosse.net).

Gruppe Gegenbilder: Ab November (Workshop auf dem Ökonux-Kongreß in Berlin) soll die Diskussion und Verschärfung von Entwürfen für herrschaftsfreie Gesellschaft wieder losgehen. Bisher stammt das Buch »Freie Menschen in freien Vereinbarungen« aus der Gruppe, Vorträge und Seminare wurden angeboten. Projekt HierarchNIE!: Diese überregionale Gruppe erarbeitet Ideen und Methoden zum Dominanzabbau in Gruppen und zur Förderung kreativer, gleichberechtigter Gruppenprozesse. www.projektwerkstatt.de/von-unten. Zu erwähnen wäre noch die Projektwerkstatt in Saasen mit großen Archiven, u.a. zu Direct Action, Utopien und Öko Filz, und einem Seminarhaus – ganz ausgerichtet auf kreative Treffen. www.projektwerkstatt.de/saasen. Einstiegsseite für alles: www.hoppetosse.net.